Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 29 (1949)

Rubrik: Verwaltungsbericht 1949

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERWALTUNGSBERICHT 1949

Personelles. Die Geschäfte des Berichtsjahres wurden von der Aufsichtskommission in drei Sitzungen, im Februar, Juni und Juli, behandelt. Ihre Zusammensetzung blieb unverändert.

Herr Prof. Tschumi reichte im Frühjahr aus Altersrücksichten seine Demission ein, erklärte sich aber zuvorkommenderweise bereit, die Leitung der Ur- und Frühgeschichtlichen Abteilung bis zur Regelung der Nachfolgerfrage interimistisch weiterzuführen. Die Stelle wurde anfangs Mai öffentlich ausgeschrieben; die Wahl fiel auf Herrn Dr. Hans Georg Bandi, Kustos am Völkerkundemuseum in Basel, der seinen Posten am 1. August 1950 antreten wird.

Fräulein Ida Künzi, Aufseherin, wurde aus Gesundheitsrücksichten auf eigenen Wunsch auf 1. August 1949 pensioniert, unter Verdankung ihrer dem Museum während 27 Jahren geleisteten Dienste.

Personalfürsorgekasse. Die Aufsichtskommission beschäftigte sich mit der Reorganisation der Personalfürsorgekasse, die von Herrn Dr. H. F. Moser ausgearbeitet worden war. Das Reglement vom 27. Mai 1925, das sich im ganzen bewährt hatte, wurde in folgenden wesentlichen Punkten abgeändert: Rückwirkende Erhöhung der versicherten Besoldungen auf die seit 1947 gültigen neuen Grundbesoldungen mit Einschluß der Familienzulage; Neufestsetzung der Beiträge des Personals auf 8%; Rücktrittsmöglichkeit mit 65 Jahren; Regelung der Teuerungszulagen der Rentenbezüger. Nachdem zuvor die Verwaltungskommission die Vorschläge geprüft hatte, wurde die Revision unter Verdankung an Herrn Dr. Moser gutgeheißen.

Die Personalfürsorgekasse wies auf Ende 1949 einen Vermögensbestand von Fr. 352 363.— auf gegenüber Fr. 333 028.50 im Vorjahr.

Bauliches. Es mußten einige dringliche bauliche Arbeiten beschlossen werden. So wurde in Verbindung mit dem Kommandanten der städtischen Feuerwehr der Feuerschutz verbessert. Dazu zählen der Einbau von Brandabschnitten im Dachstock, die Anbringung neuer Handlöschapparate in allen Geschossen, die Instandstellung der unterirdischen Blitzschutzanlage. Im Afrikasaal drängte sich infolge Riß- und Sprungbildungen der Einbau eines neuen Klinkerbelages auf. Die Umgestaltung der Schauräume nahm mit der Erneuerung zweier Säle im ersten Stock ihren Anfang; die durch Neuanstrich heller gewordenen Räume enthalten in lockerer Aufstellung die Burgunderbeute, Trajans-, Dreikönigs- und Vinzenzenteppiche, Antependien und plastische Bildwerke (Taf. 16). Es versteht sich, daß dadurch mannigfache Probleme in den viel zu engen Depoträumlichkeiten entstehen. Die Neuaufstellung ist auch mit zeitraubenden Änderungen im Katalog sowie mit

Tafel 16. Neuaufstellung der Sammlungen im ersten Stockwerk: Wandteppiche, Antependien und Bildwerke. Text S. 110.

Tafel 17. Neuaufstellung der Sammlungen im ersten Stockwerk: Kirchliches Kunsthandwerk. Text S. 111.

einer Neuetikettierung verbunden. Für die Beschriftungen wurden ein Handdruckapparat für kleine und eine Stempelmaschine für größere Schriften angeschafft. Zurzeit ist ein dritter, anschließender Saal in Arbeit, in dem die kostbare Sammlung liturgischer Gewänder und weiteres kirchliches Kunsthandwerk zur Aufstellung gelangen (Taf. 17). Der Saal wird versuchsweise mit elektrischer Beleuchtung durch Fluoreszenzröhren an Stelle der früheren Notbeleuchtung ausgestattet. Schließlich fanden Umstellungen in der neugestrichenen Eingangshalle statt: sie erhielt einen neuen Kassenkorpus mit eingelassenen Glasfächern für illustrierte Postkarten und Museumspublikationen, Garderobeständer, eine Sitzecke für wartende Besucher, eine beleuchtete Vitrine für Neuerwerbungen und neue Lampen mit indirekter Beleuchtung.

Ausstellungen. Das Museum beteiligte sich mit Leihgaben an folgenden Ausstellungen:

Kantonal-bernische Ausstellung Thun, in den Abteilungen: Möbel einst und jetzt, Musikinstrumente, Spis und Trank i üsere Vorzite, Bernisches Bankwesen, Jagd und Fischerei.

Schloß Jegenstorf: Altes Berner Silber.

Kunstmuseum Bern: Kunst des frühen Mittelalters.

Kunstgewerbemuseum Zürich: Geld — Münze — Medaille.

Besucher. Die Besucherstatistik weist mit dem Verkauf von 4131 Eintrittskarten eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr (4791) auf. 375 Schulen besuchten in geschlossenen Gruppen mit insgesamt 7057 Schülern die Sammlungen, gegenüber 383 Schulen mit 7408 Schülern im Vorjahr. In erster Linie dürfte der Magnet der kantonal-bernischen Ausstellung in Thun (KABA) die Verminderung der Anziehungskraft unseres Museums bewirkt haben. Von dieser Statistik werden die Tage mit freiem Eintritt (Dienstag- und Samstagnachmittag, Sonntag) nicht erfaßt, die naturgemäß eine weit größere Frequenz aufzuweisen haben; das Historische Museum ist recht eigentlich ein Museum mit Sonntagsbesuchen.

Jahrbuch. Das Jahrbuch konnte im Berichtsjahr früher als üblich im 28. Jahrgang erscheinen und im Spätsommer versandt werden. Nach wie vor soll es neben der Mitteilung des Sammlungszuwachses vor allem der wissenschaftlichen Publikation einzelner bedeutender Objekte oder Gruppen des Museumsgutes dienen. Abnehmer sind die Mitglieder des Förderungsvereins, Behörden, Freunde und Gönner des Museums, sowie im Austausch Bibliotheken, Museen, wissenschaftliche Gesellschaften und Vereinigungen des In- und Auslandes, mit denen wir durch unser Jahrbuch in ständiger lebendiger Fühlung bleiben.

Geschenke. Mit aufrichtigem Dank seien nachstehend die im verflossenen Jahr eingegangenen Geschenke erwähnt, soweit sie nicht in den Berichten der einzelnen Abteilungen über die Vermehrung des Sammlungsgutes zur Verdankung gelangen:

	Fr.
Gesellschaft zu Zimmerleuten	50.—
» » Distelzwang	100.—

	Fr.
Gesellschaft zu Schmieden	100.—
» » Ober-Gerwern	100.—
» » Mittellöwen	100.—
» » Kaufleuten	100.—
Burgergesellschaft der Stadt Bern	50.—
Leinenweberei Schwob, Bern	100.—
K. J. Wyß Erben AG., Bern	100.—
Dr. G. Zeerleder, sel., Bern	100.—
Ungenannt	300.—

Museumsverein. Der Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums bezahlte die zweite Hälfte des Betrages für die im Vorjahre erworbene Renaissance-Stickerei aus dem Besitz des Schultheißen Johann Rudolf Sager-Ougspurger, 1595 (vgl. Jahrgang XXVIII, S. 100, Taf. 2 und 3). Außerdem stiftete er einen Abendmahlsbecher aus der Zeit um 1600, der dem Museum von der Kirchgemeinde Rüegsau angeboten war (Taf. 14 links).

Verschiedenes. Im Herbst unternahm der Unterzeichnete eine Studienreise nach England. Er besuchte die wichtigsten Museen in London und die Sammlungen in Oxford, Cambridge und Bath. Im besondern konnte er unter liebenswürdiger Führung der betreffenden Konservatoren in die Neuorganisation verschiedener Abteilungen des Victoria und Albert-Museums Einblick nehmen und mannigfache Anregung empfangen, die ihn bei der eigenen Arbeit fördern können. Es zeigte sich, dass viele Probleme hier und dort einander ähnlich sind, so beispielsweise die Aufgabe, baukünstlerisch und museumstechnisch verjährte Ausstellungsräume umzugestalten.

Fräulein Dr. M. Schuette, ehemals Konservatorin am Schloßmuseum Berlin, nahm im Auftrage der Direktion eine Überprüfung des Zustandes unserer wichtigsten Textilien (Teppiche und Paramente) vor und faßte ihre Ergebnisse in einem kurzen, aufschlußreichen Bericht zusammen. Sie wies vor allem auf die zerstörerische Wirkung des Lichtes hin. Die Textilien nach Möglichkeit vor Lichteinfall zu schützen, ist eine der wichtigsten Maßnahmen zu ihrer Erhaltung.

Herr Prof. Dr. A. Alföldi hielt wie im Vorjahr während des Sommersemesters im Museum ein Seminar für alte Geschichte ab unter Zuhilfenahme von Beständen des Münzkabinetts.

M. Stettler

Dieser Verwaltungsbericht wurde von der Aufsichtskommission im Juli 1950 genehmigt.

Für die Aufsichtskommission:

Der Präsident: *Feldmann*

Der Sekretär: *Tschumi*

AUFSICHTSKOMMISSION

Regierungsrat Dr. *M. Feldmann*, Präsident Dr. *Th. Ischer*, Gymnasiallehrer	Vom Regierungsrat gewählt
Stadtpräsident Dr. *E. Bärtschi*, Vizepräsident Dr. *A. Burri*, a. Rektor *M. Pochon*, Goldschmied	Vom Gemeinderat der Stadt Bern gewählt
F. v. Tscharner, Burgerrat *B. von Rodt*, Architekt Dr. *R. v. Fischer*, Staatsarchivar Dr. med. *E. Pflüger* Dr. *H. F. Moser*, Fürsprech	Vom Burgerrat der Stadt Bern gewählt

MUSEUMSBEAMTE

Direktor und Konservator der historischen Sammlung: Dr. *Michael Stettler*
Konservator der ur- und frühgeschichtlichen Sammlung:
Prof. Dr. *Otto Tschumi*, Vizedirektor (bis 31. Juli 1950)
Prof. Dr. *Hans Georg Bandi* (seit 1. August 1950)
Konservator der ethnographischen Sammlung: Dr. *Ernst Rohrer*
Assistent des Direktors: Dr. *Hugo Wagner* (seit 1. Mai 1950)
Sekretärin: Frl. *R. Schneider*
Technischer Konservator: *K. Buri*
Hauswart: *G. Ryf*